

**„Aufbruch aus der Krise:  
Wachsen, Konsolidieren, Erneuern“**

Wirtschaftstag 2010  
Wirtschaftsrat der CDU e.V.  
09. Juni 2010 in Berlin

**Podium II  
Industrieland Deutschland:  
Fitness für die Zukunft oder Reife fürs Museum?**

**STATEMENT**

**Frank Riemensperger**

Vorsitzender der Accenture-Ländergruppe Deutschland, Österreich,  
Schweiz

---

**Die Weltwirtschaftskrise hat zu einer Konsolidierung der deutschen Industrielandschaft geführt. Es ist gelungen, das wichtige Fachkräfte-Know-how in der Beschäftigung zu halten.**

- Finanziell schwache und schwerfällige Unternehmen sind in die Insolvenz gelaufen oder übernommen worden, andere sind mit einem „blauen Auge“ davon gekommen.
- Die Kurzarbeiterregelung der Bundesregierung hat entscheidend dazu beigetragen, den drohenden sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern und auf diese Weise wichtiges Know-how in den Unternehmen zu halten.

**Trotz aller Unkenrufe haben sich viele deutsche Großunternehmen und starke Mittelständler in der Wirtschafts- und Finanzkrise behauptet. Diese Unternehmen haben an ihrer strategischen Ausrichtung konsequent festgehalten und sich in der Krise auf ihre unternehmensspezifischen Stärken fokussiert. Deshalb können sie nun mit voller Geschwindigkeit auf den Wachstumszug aufspringen, während ihn andere zu verpassen drohen.**

- Langfristig auf profitables Wachstum ausgerichtete Strategien – gepaart mit Flexibilität und Geschwindigkeit in der Umsetzung – hatten bzw. haben vor wie nach der Krise Bestand.

Um Wachstumsstrategien erfolgreich umzusetzen, sind folgende Faktoren von zentraler Bedeutung:

- Stringentes Kostenmanagement und damit finanzielle Flexibilität für Innovationen schaffen.
- Konsequenter innovieren. Nur dies ermöglicht die Entwicklung von wettbewerbsfähigen Produkten und neuen Geschäftsmodellen auf einem globalen Markt. Entscheidend ist dabei die Fähigkeit, neue Produkte und Services nicht nur auf dem Heimatmarkt und in Europa, sondern vor allem in den aufstrebenden (BRIC-) Märkten zur Marktreife zu bringen.
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit: Künftig werden die Unternehmen der aufstrebenden Märkte noch stärker als bisher Taktgeber für Innovation und Wachstum sein.
- Die Fähigkeit, neue Märkte und deren Konsumenten, vor allem in den BRIC-Wachstumsregionen, zu erschließen.
- Strategisch ausgerichtete Akquisitionen, Zusammenschlüsse, also auch strategische Partnerschaften – insbesondere, um sich in den aufstrebenden Märkten oder in zukunftssträchtigen Industrie- und Kundensegmenten früher und besser als der Wettbewerb aufzustellen.
- Erfolgreiche, stabile Managementteams, die ihre langfristigen Zielsetzungen nachhalten, gleichzeitig aber die Anpassung an sich verändernde Marktbedingungen nicht aus dem Auge verlieren.

**Im Wirtschaftsgefüge der neuen Globalisierung entscheidet nicht die Erfindung an sich, sondern die Geschwindigkeit bei der Umsetzung von Erfindungen in marktreife Produkte über Erfolg und Misserfolg.**

- In Deutschland mangelt es nicht an Ideen oder Erfindungen. Die Chancen liegen bei der Heranführung neuer Produkte und Services zur Marktreife,

insbesondere für die Märkte, die auch künftig überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten aufzeigen.

- Will Deutschland Globalisierungsgewinner bleiben, gelingt dies nur, wenn Erfindungen innerhalb kürzester Zeit zur Marktreife gebracht und erfolgreich im internationalen Kontext vermarktet werden. Hier muss Deutschland schneller werden, um weiterhin eine führende Rolle im Wettbewerb der Industrienationen einzunehmen.

Konkret bedeutet dies:

- Bisläng gültige Erfolgsgrundsätze hinterfragen und die Fähigkeit aufbringen, sich selbst einer kritischen Prüfung zu unterziehen.
- Auf vorhandene Stärken intelligent aufbauen. Relevanz schaffen und die Markführerschaft bei Produkten und Services, ausgerichtet auf die Megatrends, anstreben.
- Ein klares Verständnis für die Marktbedingungen der Zielmärkte und Bedürfnisse der Zielkunden von morgen entwickeln.
- Pragmatismus, Schnelligkeit und Qualität bei der Entwicklung und Vermarktung von Innovationen demonstrieren.

**Auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) muss Deutschland die Weltmarktführerschaft in den starken Exportbranchen suchen.**

- Die künftige Wertschöpfung wird immer weniger aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen generiert, sondern zunehmend aus deren Wartung und Betrieb.
- Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Betrieb von Produkten und Dienstleistungen ist die Abbildung der zugrunde liegenden vernetzten Prozesse in den IT Systemen. Dies erfordert den Aufbau der dafür notwendigen IKT-Kompetenz.
- Nur wer künftig die dafür erforderliche IKT-Kompetenz aufbringt, wird in der Lage sein, ein langfristig profitables Servicegeschäft aufzubauen.

- Weltmarktfähige IKT-Kompetenzen sind die Grundlage, um sich erfolgreich am globalen Markt für den Betrieb von Produkten und Dienstleistungen zu positionieren.
- Deutschlands Erfahrungen mit neuen Kooperationsmodellen, wie zum Beispiel Public Private Partnerships (PPP) sind beste Voraussetzungen, um eine internationale Vorreiterrolle zu übernehmen.

**Will Deutschland Globalisierungsgewinner bleiben, kommt auch der Politik eine große Verantwortung zu, die Innovationskraft Deutschlands nachhaltig zu stärken und somit günstige Rahmenbedingungen für langfristig profitables Wachstum zu schaffen.**

Zu den vordringlichsten Aufgaben der Politik gehört:

- Das Vertrauen in politische Institutionen und auch in einige der Akteure der Wirtschaft ist ins Wanken geraten. Vertrauen wiederzugewinnen, ist das Wichtigste.
- Breiten gesellschaftlichen Konsens für die anstehenden tiefgreifenden Veränderungen im Land schaffen.
- Konsolidierung des Haushaltes und Reduzierung der Staatsquote um noch bestehende Freiräume für Investition und Konsum nicht weiter gefährden.
- Deutschland kann und soll eine führende Rolle in Europa übernehmen für einen neuen ordnungspolitischen Rahmen des Finanzsektors. Die Prinzipien Verantwortung, Transparenz und Haftung sind dabei wichtige Leitgedanken.
- Angesichts von Fachkräftemangel und demographischem Wandel: Gezielt Talente fördern und mehr junge Menschen – insbesondere Kinder aus Familien ohne akademischem Hintergrund – an ein Studium in den MINT-Fächern heranführen; sonst läuft Deutschland in die Demographie-Falle. Das Potenzial heutiger und künftiger Migranten nutzen. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft zeigt wie das geht.
- Gesellschaftliches Bewusstsein für „lebenslanges“ Lernen im Hinblick auf den demographischen Wandel und künftiger längerer Lebensarbeitszeiten schaffen
- Gesellschaftliche Akzeptanz für neue Technologien schaffen.

- Das Finanzsystem so ordnen, dass Gründerkredite in ausreichendem Volumen gewährt werden, ohne dass dabei unternehmerische Freiheiten abgeschnürt werden. Ein Finanzierungseingpass darf nicht zum Scheitern eines aufstrebenden, innovativen Unternehmens führen.
- Für gute und breit verankerte Handelsbeziehungen mit aufstrebenden Wirtschaftsnationen sorgen.
- Die staatliche Verwaltung und ihre Abläufe konsequent auf Agilität, Flexibilität und Kosteneffizienz ausrichten. Insbesondere geht es hier um Vereinfachung und Beschleunigung der bürokratischen Abläufe.
- Eine Kultur des unternehmerischen Denkens und Handelns in Behörden etablieren sowie bürokratische Hindernisse beseitigen, um die Geschwindigkeit der Innovationsprozesse im Land nicht zusätzlich zu verlangsamen.
- „Leuchtturmprojekte“ in den zukunftsorientierten – so, wie in der Hightech-Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung definierten – Wachstumsefeldern mit internationaler Strahlkraft gezielt fördern.